

anderen in die Mitte des 2. Jahrhunderts n. Chr. verlegt wird und der einen Abriß der römischen Geschichte bis Augustus schrieb, — Dio Cassius, geb. 155 zu Nicda in Bithynien, der in Rom die höchsten Staatsämter bekleidete und in seinem Alter eine griechisch geschriebene Römische Geschichte verfaßte, die bis 229 n. Chr. reicht.

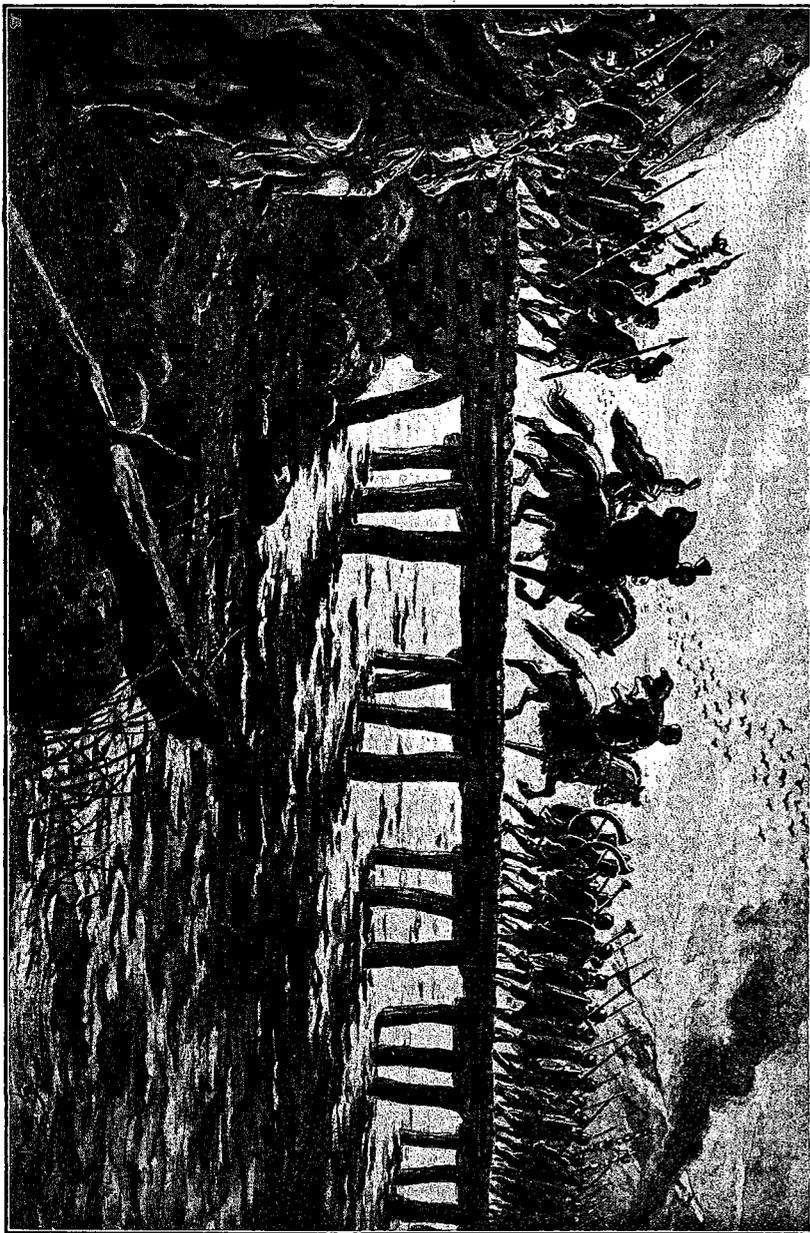
In der Auffassung und Anlage folgt die Darstellung der Schrift Otto Kemmers „Arminius“ (Leipzig 1895) und Paul Höfers gründlicher Arbeit „Die Varusschlacht, ihr Verlauf und ihr Schauplatz“ (Leipzig 1888). Auf beide Schriften sei deshalb betreffs der näheren Ausführung und Begründung verwiesen.



Inhalt.

1. Vorgeschichte	7
2. Arminius	15
3. Die Varusschlacht.	21
4. Germanicus	37
5. Arminius und Chusnelda	43
6. Die Idistaviso-Schlacht	49
7. Arminius und Marbod	55
8. Arminius' Tod	59
9. Das Hermanns-Denkmal	63
10. Zur Feier des Helden	71





Die Römer überqueren auf einer Pfahlstraße den Rhein.

0,70

Arminius

die Varusschlacht und das Hermannsdenkmal.

Festschrift
zur **Neunzehnhundertjahrfeier**
der Schlacht im Teutoburger Walde.

Von
Heinrich Schwanold.

Mit Zeichnungen von Ernst Meier-Niedermeim.

Zweite Auflage.

Druck und Verlag der
Meyerschen Hofbuchdruckerei in Detmold.
1909.

03
SR
2254



08/8297

Vorwort.

Das Erscheinen dieser Festschrift bedarf kaum der Rechtfertigung. Wenn auch das Denkmal Armins seit Jahrzehnten ins deutsche Land hinausschaut und von Tausenden besucht und betrachtet wird, so ist doch seine Persönlichkeit und sein Werk den meisten Deutschen fast unbekannt, von jener Tat abgesehen, deren 1900jähriges Gedächtnis in diesem Jahre gefeiert wird. Wenn aber diese Feier mehr sein soll als schnell verrauschter Festesjubiläum, so tut es not, daß die Persönlichkeit des ersten Helden unserer Geschichte in den Geistern lebendig wird, daß wir einen Hauch seines Wesens und Wollens spüren und im Anschauen seiner Größe selber wachsen in opferfreudiger Liebe zur Heimat und zum deutschen Volk und Wesen. Dazu möchten diese Blätter helfen. Was sie bieten, ist keine Phantasie, sondern geschichtliche Ueberlieferung und Wahrheit, soweit wir sie aus den Quellen des Altertums zu erkennen vermögen.

Die Darstellung läßt in erster Linie die alten Schriftsteller selbst zu Worte kommen, entweder in der von Perz u. a. herausgegebenen Uebersetzung (Leipzig o. J.) oder in der von Stegmann in den „Berichten der Schriftsteller des Altertums über die Varusschlacht“ (Detmold 1891). Von den alten Schriftstellern kommen hauptsächlich folgende in Betracht:

Vellejus, ein Zeitgenosse Armins, der die Feldzüge des Tiberius in Deutschland in höheren militärischen Stellungen mitmachte, — Tacitus, der von 54 bis 119 n. Chr. lebte, also etwa ein Jahrhundert nach den Ereignissen schrieb und sein Geschichtswerk, die Annalen, mit dem Jahre 14 n. Chr. beginnt, — Florus, dessen Lebenszeit von einigen in das Zeitalter des Augustus, von